

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sachunterricht GW

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Österreich

Gasthochschule Pädagogische Hochschule Salzburg

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Bevor mein Auslandssemester gestartet ist, habe ich die Infoveranstaltungen vom International Office besucht. Außerdem habe ich mich um die Kurswahl in Salzburg und mein Learning Agreement gekümmert. Zudem habe ich mich bei einigen Wohnheimen in Salzburg beworben.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin mit der Bahn an- und abgereist. Das hat auch sehr gut funktioniert. Auf dem Rückweg bin ich mit einer weiteren Studentin aus Flensburg gefahren, was ich sehr empfehlen würde, da man am Ende doch mehr Gepäck hat, als man denkt. Als Tipp würde ich auf jeden Fall Vakuum Beutel für dein Koffer verwenden, damit du alles mitbekommst. Ich habe mein Semesterticket für das Auslandssemester zurückgegeben. Allerdings kannst du von München nach Salzburg mit dem Deutschlandticket fahren und somit Geld sparen. Deshalb würde ich dir empfehlen, das Semesterticket bzw. Deutschlandticket nicht zurückzugeben. Wenn ihr mehrere aus Flensburg seid, ist es aber sicherlich einfacher Fahrgemeinschaften zu bilden und mit dem Auto nach Salzburg zu fahren.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe im Wohnheim Haus Merian gewohnt. Dieses wurde mir über die Plattform www.oeadstudenthousing.at zugeteilt. Die Vermittlung lief sehr unkompliziert, jedoch muss man sich rechtzeitig darum kümmern. Mein Wohnheim hat mir insgesamt gut gefallen. Ich hatte ein eigenes Zimmer mit einer eigenen Küche und einem (ziemlich großen) eigenem Badezimmer. Der Vorteil war natürlich, dass ich insbesondere in der Küche selbst für die Sauberkeit sorgen konnte. Allerdings hatte ich dadurch auch weniger Kontakt zu den anderen Studierenden, die ebenfalls im Haus Merian gewohnt haben. Ein weiterer großer Vorteil des Wohnheims ist die Lage: Direkt gegenüber befindet sich der Bahnhof – perfekt für Wochenendtrips sowie für die Ankunft und Abreise in Salzburg. Trotz der Nähe zum Bahnhof habe ich mich dort nie unsicher oder unwohl gefühlt.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

In der ersten Woche in Salzburg hatten wir drei Welcome Days. Es wurde ein tolles Programm organisiert, das es ermöglichte, die anderen Erasmus-Studierenden und Salzburg kennenzulernen. Ich würde also sehr empfehlen, an den Welcome Days teilzunehmen, auch wenn diese nicht verpflichtend sind. Vor Weihnachten haben wir als Erasmus-Gruppe in der PH zusammen Kekse gebacken. Abends waren wir mit unserer Erasmus - Gruppe häufiger im Augustiner Bräu. Auch von ESN Salzburg wurden in dieser Woche einige Aktivitäten und Partys organisiert. Zudem haben sie während des gesamten Semesters weitere Veranstaltungen angeboten.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden mit der PH Salzburg. Die Ansprechpartnerinnen im International Office waren alle sehr freundlich und haben bei Fragen immer versucht zu helfen. Außerdem gab es ein sehr umfangreiches International Course Programme. Ich würde dir sehr empfehlen, so viele internationale Kurse wie möglich zu wählen, da wir aus Flensburg die einzigen waren, die auch österreichische Kurse belegen mussten und somit einige Erasmus - Studierende nur einmal in der Woche gesehen haben. Ich hatte die Kurse „Discovering Austria beyond the Clichés“, „Cultural and Social Field Activities“ und das „School Placement“. In den Kursen „Discovering Austria beyond the Clichés“ und „Cultural and Social Field Activities“ haben wir viele schöne Ausflüge in Salzburg und ganz Österreich gemacht. Wir waren zum Beispiel in Wien und in den Salzweiten Hallein. Das School Placement habe ich belegt, obwohl ich es mir in Flensburg nicht anrechnen lassen kann. Dennoch war es die beste Entscheidung, da ich in diesem Praktikum sehr viel Praxiserfahrung sammeln konnte. Jeden Mittwoch habe ich mich darauf gefreut, die Klasse wiederzusehen. Auch die österreichischen Kurse waren sehr interessant und praxisnah gestaltet. Allerdings war es in den Seminaren schwierig, Anschluss an die anderen österreichischen Studierenden zu finden. Zudem habe ich zwei Kurse an der Uni Salzburg belegt, die eigentlich für die Sekundarstufe gedacht waren. Bei diesen Kursen war die Organisation etwas schwierig, da ich keinen Zugriff auf Moodle (dort Blackboard genannt) hatte und somit keine PowerPoints oder Texte herunterladen konnte.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die Landessprache ist Deutsch. Allerdings war der Dialekt anfangs schwer zu verstehen. Ich fand es aber auch sehr spannend, Wörter zu entdecken, die in Österreich anders heißen als in Deutschland.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Wir waren insgesamt 28 Erasmus-Studierende an der PH Salzburg aus Kroatien, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Irland, Belgien, Italien, Finnland, Tschechien, Island und Deutschland (bzw. Flensburg). Dadurch habe ich viele verschiedene Kulturen und Traditionen kennengelernt. Vor Weihnachten haben wir auch ein gemeinsames Essen veranstaltet, bei dem jede*r ein traditionelles Gericht aus dem eigenen Land mitgebracht hat. Das war wirklich sehr interessant. Wir waren eine tolle Gruppe und ich freue mich, dass ich Freund*innen aus ganz Europa finden konnte.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich kannte Österreich bereits aus Urlauben und habe die abwechslungsreiche Natur sowie das leckere Essen noch mehr lieben gelernt. Durch das School Placement durfte ich zudem ein ganz anderes Schulsystem kennenlernen. In Österreich werden nämlich alle Fächer studiert und jede Klasse hat eine oder teilweise sogar zwei Lehrkräfte, die jedes Fach unterrichten.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich hatte jeden Tag Uni, aber trotzdem viel Zeit, die Stadt, die Cafés und die Umgebung zu erkunden. Zum Einkaufen sind wir häufiger nach Freilassing gefahren, weil es in Deutschland günstiger ist. Ansonsten war ich auch häufiger bei Lidl einkaufen. Am Wochenende haben wir eigentlich immer etwas unternommen. Wir waren in Wien, Linz, Innsbruck, Hallstatt, München, am Fuschlsee, am Königssee, am Wolfgangsee und in Zell am See. Außerdem haben wir Wanderungen auf den Gaisberg und den Mönchsberg gemacht und sind mit der Gondel auf den Untersberg gefahren. Von allen Bergen hast du eine schöne Aussicht auf die Stadt und die umliegenden Berge. Im Winter waren wir oft auf den schönen Christkindlmärkten in und um Salzburg. Der schönste ist am Schloss Hellbrunn. Ich habe außerdem zwei Sportkurse beim USI Salzburg besucht.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Kauf dir unbedingt ein Fahrrad! Die Radwege in Salzburg sind super ausgebaut, und es ist viel schneller als der Bus. Ich habe mein Fahrrad über willhaben gefunden und dafür 80 € bezahlt. Am Ende war es auch sehr einfach, das Fahrrad über die ESN-WhatsApp-Gruppe zu verkaufen. Außerdem habe ich mir das Klimaticket Salzburg gekauft, mit dem man nach Freilassing fahren, aber auch das gesamte Salzburger Land bereisen kann – es lohnt sich also wirklich. Das Klimaticket würde ich schon vor deiner Anreise nach Salzburg beantragen, damit du es direkt bei deiner Ankunft nutzen kannst. Für Reisen nach Wien, Innsbruck usw. habe ich mir die ÖBB-Jugendkarte gekauft und konnte so günstiger Bahn fahren.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die Reise nach Österreich war relativ günstig. Ich habe den Supersparpreis genutzt und meine Züge schon früh gebucht. In Österreich zu leben ist auf jeden Fall teurer als in Deutschland, und auch Salzburg ist teilweise sehr teuer. Ich hatte das Erasmus-Geld zur Verfügung und wurde auch von meinen Eltern finanziell unterstützt. Außerdem habe ich vor dem Auslandssemester gearbeitet, was ich sehr empfehlen würde. Meine Miete war deutlich höher als in Flensburg, aber für 4 Monate war das in Ordnung. An meinem ersten Tag musste ich außerdem zu IKEA fahren und mir Teller, Töpfe und Gläser kaufen. Die Ausflüge, die wir mit der PH gemacht haben, wurden alle von der PH bezahlt. Dafür bin ich sehr dankbar. Für Reisen, die wir am Wochenende gemacht haben, habe ich dann das Erasmus-Geld verwendet und auf meine Ersparnisse zurückgegriffen. Ich muss aber auch gestehen, dass ich in Salzburg viel Geld für Kaffee ausgegeben habe, denn es gibt dort sehr gute Cafés.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung war auf jeden Fall, so viele verschiedene Menschen kennenzulernen. Die Ausflüge waren auch alle sehr, sehr schön und die Uni war praxisnah und hat mir viel Spaß gemacht. Ich fand es allerdings schon sehr schade, dass ich leider nur wenige internationale Kurse hatte, weil ich mir die meisten nicht anrechnen lassen konnte. In den österreichischen Kursen war es dann leider etwas schwierig österreichische Kontakte zu knüpfen, weil die Österreicher*innen teilweise nicht so offen waren. Hier sind noch ein paar Tipps für gute Restaurants und Cafés: - Zirkelwirt → Hier gibt es den besten Kaiserschmarrn und das beste österreichische Essen. - Kaffeothek - MaMakers - Ratio Coffee - Coffee House Salzburg - Auf dem Gaisberg gibt es sehr leckeren Germknödel

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde das Auslandssemester an der PH Salzburg auf jeden Fall empfehlen! Ich hatte anfangs Bedenken, da ich vorher noch nie im Ausland gelebt habe und kann nur sagen, dass es bisher eines meiner schönsten Semester war. Ich würde also jedem ein Auslandssemester empfehlen, weil man dadurch viel selbstständiger wird und lernt, sich auch in einer fremden Umgebung zurechtzufinden. In Salzburg war für mich natürlich der große Vorteil, dass ich keine neue Sprache lernen musste und es somit einfacher war, mich dort zurechtzufinden. Ich bin sehr dankbar für die Zeit und die Erlebnisse dort und werde diese nie vergessen.

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67a0e3b6def32-collage_salzburg.jpg

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**



Salzburg

2024/2025

